

[R²...gs?]bach

STADTARCHIV MANNHEIM
Archivalien-Zugang 22 / 1980 Nr. 1133

Prosdorf
15.7.

Lieber Herr Wichert,
eben will ich mich hinsetzen u. an
Sie u. Ihre Frau schreiben, da kommt
das Telegramm. Dieser Heindorf
ist ja ein ganz gefährlicher, un-
• verschnittener Herr. Ich behaupte aber
Herrn Jürgen Kamp die Aufgabe,
ob ich das machen will (ohne natür-
lich von den Sorgen der anderen
Anliegen, die dann entstehen würden,
zu wissen) u. habe an Herrn Kamp
• geantwortet, dass ich nichts ent-
scheiden kann, ehe ich an Ort u.
Stelle war. Mit dem Brief diesen
geliebten Thaben gegenüber nicht
bei der ersten nachbarschaftlichen
Ausinandersetzung zu feindselig
zu gestalten, habe ich geschrieben.

Dass ich in Prinzip bereit bin, auf
den Vorschlag einzugehen - habe dann
aber alles auf eine Besprechung
am Ort verschoben. Also Auswei-
chend geantwortet. Hätte ich gewußt,
wie die Sache wirklich liegt, hätte
ich sofort schärfen abgeschrieben.
Nun bemerkt er meinen ~~un~~ verbindlich
freundlichen Satz zu einer Aussage
beim Bürgermeister - die aber
völlig haltlos ist. Ich lese Ihnen
meine offizielle Antwort bei, die
Sie bitte benutzen wollen, wenn
Sie in meinem Namen mit zu
tun gegen diese Gewaltmaß-
nahmen. Allenfalls wird mir ja
Mitleid angst vor dieser rabiaten
Nachbarschaft, die noch dazu so
unästhetisch ist - alle Andern
sind so friedlich u. nett - u. dieser
Kerl muss wie ein böser Heil

Dazwischen sitzen. Aber wir werden
mus schon wehren. Sie können sich
verlassen - ich ändere nichts - u.
alles, was Theres H. sagt, ist Bluff.
Ich werde auch an Haupt
Schreiben - ohne Ihren Namen
zu nennen - ich hätte das u.
das gehört - ich verbatte mi-
nen Brief so auszuliegen. -
Damit ich das wohl klar.

Komm aber zu der Freude Ihres Anrufs!
Im ersten Moment dachte ich:
"Sie kommen" - denn von Deske-
lant sagte das Fräulein vom Amt
zunächst nichts. Es war so schön,
Ihre beiden Stimmen so froh
zu hören - denn ich war schon
lange etwas betübbt, dass ich
so gar nichts von Ihnen hörte, ob-
wohl ich förmlich nach England

u. dann sogar nochmal nach Frankfurt
geschrieben habe, weil ich dachte,
etwas müsste Sie doch mal erreichen.
Und nun bin ich so froh, zu
wissen, es geht Ihnen gut, u.
das Haus ist schön u. die Insel
sich auch. Was hab ich für
ein Heim weh dorthin - kein toll!
Aber da mein Mann 4 Wochen
hier in Wörthofen gemacht hat
u. ich in Berlin war zum Studium,
das müssen sehr teuer ist, langst
es halt diesen Sommer nicht mehr
für kumpen. Das rote Mal seit
2 Jahren wäre das!! Und nun
bequemt ein kl. Herrn zu werden,
dass ich vielleicht im Herbst ein
paar Tage zu Ihnen kommen
darf. oder was das nun Spass?
Es kommt mir ja auch sehr
unbeschwerden vor, denn Sie haben sicher

unendlich viel Besuch. u. Das be-
kannst man auch mal saß.
Aber wenn ich mich nur in diesen
Stunden mit Ihrem Ruf so gefreut
habe, dass ich ganz bedrängt
u. erfüllt bin - dann wäre auch
dieser Traum schon ein Glück.
Es ist ja - als ob ich kein Verheiratet
bin mit der Susel - so zieht es mich
jeden Sommer dahin. Und ich
wolle doch diesen Sommer sehr
sapper sein, da ich ja Linz sah, es
gibt nicht alles, was man möchte.
Das Bauen müssen wir ja auch
noch verschieben, so sehr muss
Herg dran hängt. Im September
wird ich nur paar Tage zu meiner
Mutter nach Hül, sie war so
krank u. braucht mich. Dann
ist es ja nur ein Kaugummi für
Susel. Aber ich verstehe auch gut
man es bei all diesen Kindern.

nicht geht. - Wir leben sehr hässlich
u. haben leider sehr viele schlechte
Wetter zu leiden. Sonne, Gewitter,
Regen, Sturm oder unerträgliche Kälte.
Aber Haus u. Garten sind doch schön,
u. ich vermisse es nach meiner Arbeits-
zeiten Winter sehr. Meine Kritiken
dabei erzählen ein Bröckchen von der
Arbeit - Die langsam vorwärts geht.

Und nun soll der Brief schnell
fort, dass Sie morgen eine beruhigende
Nachricht haben. Wir wollen alle
gut u. kameradschaftlich zusam-
menhalten. Dieser Brief ist
mit für Ihre liebe Frau, die
ich sehr von Herzen grüße. Mary
lässt auch Sie Beide herzlichst
grüßen. Und einen schönen,
schönen Sommer u. alle heyl-
fichen Gedanken u. Wünsche von
Ihrer g. f. Frau u. Tochter.